

„Hilfe für kleine Ohren“: Mehr Hörgeräte, motivierte Partner

Weltweit gibt es viele Kinder mit einer Hörbehinderung. Infektionen und Erkrankungen im frühen Kindesalter schädigen häufig dauerhaft das Gehör. Fehlende finanzielle Mittel und technische Voraussetzungen erschweren besonders in Entwicklungsländern die Versorgung hörbehinderter Kinder mit Hörgeräten. Seit 2009 nehmen sich die deutschen Lions bundesweit dieses Problems an und sammeln Hörgeräte mit der Initiative „Hilfe für kleine Ohren“. Die Geräte werden an gemeinnützige Hilfsorganisationen weitergegeben, die geeignete Projekte für hörbehinderte Kinder betreiben.

Mit über 7.000 im Jahr 2019 versandten Hörgeräten wurde das Ergebnis des Vorjahres um rund 30 Prozent übertroffen. Die sehr erfreuliche Bereitschaft von Lions-Mitgliedern, Hörakustikern und auch Privatpersonen hat erheblich dazu beigetragen, das vom Lions Club Kelkheim umgesetzte Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ (HkO) zu unterstützen. Die Kooperation mit dem Hörgeräte-Hersteller Signia gewährleistet die Überlassung von mindestens 600 hoch verstärkenden neuen Hörgeräten. 200 davon wurde im letzten Jahr ausgeliefert.

Mangels eigener Ressourcen und der hohen Anzahl gespendeter gebrauchter Hörgeräte muss deren Test durch die Partner erfolgen. Die Ausfallrate beträgt etwa 30 Prozent. Die Jahresberichte 2019 der Partner liegen in guter

Qualität vor und wurden ausgewertet. Angepasst wurden 3.960 Hörgeräte, deren Verteilung auf die unterschiedlichen Altersgruppen liegt bei etwa 15 Prozent für Kinder bis zehn Jahre, 26 Prozent für Jugendliche bis 18 Jahre und 59 Prozent für Erwachsene. Weil etliche der hoch verstärkenden Signia-Geräte nur von Kindern und Jugendlichen benutzt werden dürfen, wird deren Anteil als Empfänger zukünftig aller Voraussicht nach steigen.

Allgemein sieht das „Hilfe für kleine Ohren“-Team über die Jahre eine sehr positive Entwicklung bei fast allen Partnern: Die Kompetenzen und Fähigkeiten werden weiterentwickelt, die Anzahl der angepassten Hörgeräte steigt. Viele Partner wollen ihre Leistungen weiter ausbauen und sich auch in entlegenen Landesteilen um die Versorgung hör-

geschädigter Kinder und Erwachsener kümmern. Die Durchführung regelmäßiger Visiten in ländlichen Gegenden, die bisher nur unzureichend von staatlicher Seite mit medizinischer Infrastruktur versorgt werden, werden als „Clinical Outreach“-Aktivitäten bezeichnet. Dazu bedarf es einer deutlich besseren Ausstattung mit diagnostischen Geräten, wie zum Beispiel moderner Audiometer, Tympanometer, ABR/OAE Screening-Geräte (speziell für Neugeborene), REM-Verifikationssysteme und vieles mehr.

Clinical Outreach, ein Beispiel aus Sambia

Sambia mit der Hauptstadt Lusaka liegt im Süden Afrikas. Von den rund 16 Millionen Einwohnern leben etwa 60 Prozent unter der Armutsgrenze. Das jähr-





①

Dr. Harrison Phiri bei der Untersuchung eines Kindes. Die Versorgung mit geeigneten Hörgeräten durch „Hilfe für kleine Ohren“ ermöglicht ihm, bei der Diagnose von Hörbeeinträchtigungen sofort zu helfen.

②

Mit den richtigen Diagnose- und Messgeräten kann auch unter einfachsten Bedingungen geholfen werden.

liche Pro-Kopf-Einkommen liegt bei nur rund 1.500 US-Dollar (2018). Partner des HkO-Teams vom Lions Club Kelkheim in Sambia ist die wohltätige Organisation „Upper Hill Trust“, geleitet vom HNO-Arzt Dr. Harrison Phiri. Ihr Motto lautet: „Changing the world for the better through health missions“. Die Mitglieder sind hauptsächlich Freiwillige, viele haben einen medizinischen Hintergrund. Die Aktivitäten werden durch Spenden finanziert.

Das wesentliche Ziel dieser Organisation ist die gesundheitliche Vorsorge und die Behandlung verschiedener Krankheiten, wie zum Beispiel Bluthochdruck, Diabetes und Brust- sowie Gebärmutterhalskrebs. Die Zielgruppe besteht aus einkommensschwachen Menschen, die in abgelegenen Teilen des Landes leben. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Betreuung von Menschen, die unter Hörverlust leiden. Dazu gehört:

- **Screening von Hörverlust**
- **Schaffung eines Bewusstseins für diese Krankheit und Förderung präventiver Maßnahmen**
- **Behandlung von Menschen mit Hörverlust, unter anderem durch die Abgabe von Hörgeräten an geeignete Patienten**



Mit Unterstützung des Lions Clubs Lusaka wurde im April 2019 in der Nähe der Hauptstadt ein Gesundheits-Camp organisiert. Dabei wurden Hörschäden, Augenleiden und andere gesundheitliche Probleme diagnostiziert und behandelt.

Die dabei gesammelten Erfahrungen sollten nunmehr in einem abgelegenen Teil von Sambia in einem weiteren Camp umgesetzt werden. Dafür wurde das Dorf Chisanza mit rund 6.000 Einwohnern im Nordosten des Landes ausgesucht, rund 1.200 Kilometer bzw. 15 bis 20 Autostunden von Lusaka entfernt. Die medizinische Versorgung dort ist sehr begrenzt.

Ein Team unter Leitung von Dr. Phiri, bestehend aus einem Allgemeinmediziner, einem Akustiker, einer technischen Hilfskraft und einer spezialisierten Krankenschwester, reiste an. Zwei medizinisch gebildete Mitarbeiter der Krankenstation des Dorfes unterstützten das Team. In Zukunft wird ein Orthopäde die Gruppe verstärken.

Bei dem Besuch vom Anfang Dezember 2019 lag der Schwerpunkt bei der Behandlung von Hörschäden. Die Patienten kamen aus Chisanza Village und aus benachbarten Dörfern.

Insgesamt 273 Patienten mit Hörschäden in allen Altersklassen wurden behandelt und weitere 62, die unter anderen Krankheiten litten. Das kleine Team war während des Aufenthalts nicht in der Lage, alle Patienten zu behandeln, was naturgemäß zu Frustrationen führte. Dabei war die zeitaufwändige Behandlung von Hörschäden die größte Herausforderung.

Das Team will in Zukunft dieses Dorf regelmäßig besuchen, um weitere Patienten zu behandeln. Auch die lokalen Mitarbeiter sollen geschult werden. Unbedingt notwendig wäre ein Gebäude oder zumindest ein geeigneter Raum in Chisanza, um mit einer entsprechenden Ausstattung Operationen durchführen zu können. Das Fachwissen ist vorhanden, um ein solches ein Projekt umzusetzen. Dafür sollen Spenden gewonnen werden.

Aktivitäten sollen ausgeweitet werden

Auch in anderen abgelegenen Gegenden des Landes sind solche Camps auf Basis der in Chisanza Village gewonnenen Erfahrungen geplant, sobald die erforderlichen behördlichen Genehmigungen vorliegen. Ein grundsätzliches Problem und letztlich ein limitierender Faktor ist der Mangel an Akustikern im Land. Das kann nur durch langfristig angelegte Ausbildungsmaßnahmen gelöst werden.

Weil das Gesundheitsministerium viele Projekte durchführt und nur über begrenzte finanzielle Mittel verfügt, ist eine Unterstützung dieser Camps durch diese Behörde nicht zu erwarten.

Nach den bisherigen Erfahrungen hat das Team „Hilfe für kleine Ohren“ einen guten Eindruck von den Aktivitäten des

„Upper Hill Trust“ gewonnen. Es wird kurzfristig geprüft, wie eine weitere Unterstützung, zum Beispiel mit audio-logischen Geräten, aussehen könnte. ●

Dr. Peter Ottiger, Lions Club Kelkheim, Mitglied im Projektteam „Hilfe für kleine Ohren“

Fotos Upper Hill Trust Zambia



Projektbausteine Die wichtigsten Aufgaben waren

Vorsorgemaßnahmen in Bezug auf Hörschäden erläutern

die Behandlung von Patienten und die Abgabe von 68 Hörgeräten aus den Spenden der Lions

Abgabe von Antibiotika und Nasentropfen

die Erläuterung von Präventionsmaßnahmen bezüglich Diabetes, hohem Blutdruck sowie Krebs, insbesondere Gebärmutterhalskrebs, jeweils Erkrankungen mit einer hohen Mortalitätsrate in Sambia

Übergabe von Geräten für die Messung des Blutdrucks und des Zuckergehalts im Blut



Sie wollen „Hilfe für kleine Ohren“ unterstützen?

Wir benötigen ständig weitere Hörgeräte! Gesammelte Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an die Adresse der Stiftung der Deutschen Lions in Wiesbaden:

Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstr. 3
65183 Wiesbaden

Gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden für die Aktion entgegen: Die Unterstützung durch Geldspenden hilft der Projektgruppe, die Kosten für die Ausgabe von Flyern, Sammelboxen und der gesamten Logistik zu bestreiten.

Spendenkonto

Stiftung der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank
IBAN DE40 5019 0000 0000 4005 05
BIC FFVBDEFF
Stichwort: Kleine Ohren

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage:

www.kleine-ohren.de